

## Gniempi 24. September 2015

### Grindel – Büsserach – Meltingen

Am Bahnhof Laufen stiegen 7 Unentwegte in den mit Schülern überbesetzten BLT-Bus und mussten bis Grindel (577 m.ü.M) stehen. Dort fing bereits die erste Steigung an und wir konnten 3 Rehen beim Äsen zusehen. Als sie uns sahen, versteckten sie sich am Waldrand, aber nicht so gut, dass wir sie nicht mehr gesehen hätten. Auf der wenig befahrenen Strasse überschritten wir die Steigung (675 m) und bummelten gemütlich nach Büsserach (rund 420 m). Hier stiess ein 8. Mutiger zu uns und wir begannen die Steigung auf den Lingenberg. Damit der Apéro nicht so weit mitgetragen werden musste, tranken wir ihn bereits ½ Std. später. Die Auswirkungen des Weissweins zeigten sich danach sofort, als wir meinten, bei der Ruine Neu Tierstein eine Metalleiter erklimmen zu müssen. Diese stellte sich aber zum Glück als Transport-Aufzug für die Bauarbeiten heraus.

Immer auf der Krete mit teilweise links und rechts sehr steil abfallendem Gelände schritten wir mit der nötigen Vorsicht und teilweise Angst tapfer weiter. Plötzlich mussten wir doch noch eine Holzleiter hochsteigen, die am Fels angebracht ist. Ein Fehltritt hier hätte schwer-wiegende Folgen, aber mit gutem Zureden und gegenseitiger Hilfe überwandern wir auch dieses Hindernis und versuchten nicht in die Tiefe zu schauen. Immer wieder meinten wir, der höchste Punkt sei erreicht, trotzdem ging es weiter bergauf bis auf 771 m. Beatrice entdeckte eine verwitterte Jacke an einem Ast; beim Nachsehen fanden wir aber nicht die befürchtete Leiche und konnten beruhigt weiter wandern bzw. bergsteigen. Eine weitere kleine Unsicherheit zeigte sich beim Abstieg, als wir nicht ganz sicher waren, ob wir nun Fehren oder Meltingen sehen. Endlich nach gut 4 Stunden konnten wir zu den 6 Nicht-wanderer stossen und mit ihnen zusammen ein gutes und wohlverdientes Mittagessen geniessen. Als dieses serviert wurde, alarmierte uns Beatrice ein weiteres Mal, da sie draussen eine in einem Garten neben ihrem Rollstuhl liegende alte Frau gesehen hatte. Nachdem Peter und Walter diese in ihr Haus gebracht hatten, war wirklich Entspannung angesagt. Mit dem Bus fuhren wir nach ausgiebigem festem und flüssigem Dessert - wir tranken dank grosszügigen Portionen den Vieille Poire leer! - anschliessend nach Laufen, wo sich die Schnellzug- und Regionalzug-Benutzer hastig verabschiedeten.

Es war ein anstrengender aber genussvoller und erlebnisreicher Tag. Allerdings haben wir und alle gewundert, dass diese schwierige und teilweise gefährliche Strecke als normaler Wanderweg gekennzeichnet ist. Mit Kindern und ohne schwindelfrei zu sein, würden wir ihn niemandem empfehlen.

Peter Lehner